



Bild: Seilziehen während einer Lagerwoche im Casa Girasol.

## CG Info Winter 2011/12

Das kleine Infoblatt für  
Freunde und Interessierte.

ISSN 2235-3666

www.casagirasol.ch

## Casa Girasol – Persönliches Vorwort zum Einstieg

# Wir feiern fünf Jahre Casa Girasol!

**Am Anfang stand die Frage Gottes «Was willst du tun?» Meine Antwort war: «Ich möchte Kinder in Honduras zu Lagerwochen einladen und sie das Evangelium lehren, ich möchte ein Kinderheim eröffnen und Reisen organisieren.»**

Das war vor fünf Jahren. Dass sich diese Träume so schnell erfüllen würden, hätte ich damals nicht für möglich gehalten. Heute organisiert unser Schweizer Verein in Mittelamerika regelmässig Lagerwochen für Strassenkinder, schenkt 14 Jungen ein Zuhause und organisierte bisher Einsätze für über 200 engagierte Personen aus Europa.

## Lagerwochen

Das Konzept der Lagerwochen ist rasch erklärt: Casa Girasol veranstaltet Camps für Strassenkinder. Unser Team bietet ein abwechslungsreiches Programm und schenkt den Kindern Aufmerksamkeit, Zeit und Liebe. Bei allem geht es darum, dass wir den Kindern von Jesus Christus erzählen und sie erleben lassen, dass sie wertvolle und geliebte Menschen sind. Wir glauben, dass letzten Endes nur Jesus das Leben der Kinder verändern kann! Rückmeldungen wie «Noch nie hat sich jemand zuvor für mich interes-

siert.» oder «Das war die schönste Woche meines Lebens!» bestätigen uns, dass diese Arbeit die Herzen der Kinder erreicht.

## Kinderheim

2010 durften wir als weiteren Arbeitszweig das Kinderheim und Drogenrehabilitationshaus Rafael gemeinsam mit einer lokalen Partnerorganisation eröffnen. Die dort lebenden Jungen werden intensiv betreut und gefördert, erlernen ein Handwerk und erleben Gemeinschaft. Auch diese Einrichtung gründen wir auf die Hoffnung, dass Gott Heilung und Befreiung schenkt.

## Einsätze

Der dritte Arbeitsbereich ist ebenfalls ein ermutigendes Zeugnis davon, was möglich ist, wenn Menschen am gleichen Strang ziehen. Viele Personen reisten in den letzten Jahren nach Honduras, um entweder einen praktischen Dienst zu leisten oder das Team bei der Betreuung der Kinder während einer Lagerwoche zu unterstützen. Dank den Volontären haben wir so schöne Einrichtungen!

## Missionare

In Honduras beschäftigen wir lokale Mitarbeiter und können so zahlreichen Familien ein Einkommen geben. Geleitet und unterstützt wird die Arbeit von unseren Schweizer Missionaren. An dieser Stelle möchte ich ihnen für ihren Einsatz von Herzen danken!

Wohin geht die Reise in Zukunft? Im nächsten Jahr bauen wir einen Brunnen. Mittelfristig planen wir zudem die Realisierung eines Mutter-Kind-Dorfes. Wenn wir weiterhin gemeinsam anpacken, wird auch dieser Traum bald Wirklichkeit.

*Alexander Blum, Gründer*



Diese Themen  
erwarten Sie:

Seite 2 **Wünsche der Rafael-Kinder**

Seite 5 **Reisebericht**

Seite 6 **Glückwünsche**

Seite 7 **Tagebuch**

Seite 8 **Wunschliste**

# Wünsche unserer Rafael-Kinder

**Im Kinderheim Rafael leben aktuell 14 Jungen. Doch wie heissen die Kinder? Was möchten sie einmal werden, wenn sie gross sind? Was sind ihre Träume und was wünschen sie sich von Gott?**

Diese Fragen haben wir den Kindern gestellt und die Antworten sind erstaunlich. Die Aussagen «Ich wünsche mir voranzukommen» oder «Ich möchte arbeiten, um meiner Familie zu helfen» zeugen von der Hoffnung auf ein besseres Leben und von den inneren Kämpfen, die ausgefochten werden.

## Seemänner

Die Berufswünsche sind vielseitig. Fussballprofi, Elektriker und Seemann führen die Liste an. Doch wie realistisch sind diese Wünsche? Wie gross sind die Chancen, einmal einen vernünftigen Beruf ausüben zu können? Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit gibt es auf den ersten Blick kaum Anlass zur Hoffnung. Wenn man aber sieht, wie sehr sich die Jungs bemühen für die Schule zu lernen, mit welcher Geschicklichkeit sie die betreuten Handwerksarbeiten erle-



Bild: 14 Buben und das Team haben viel Hunger!

digen und wie gross der Wille ist, an sich zu arbeiten, dann lohnt es sich, an den weit gesteckten Zielen festzuhalten. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass alle Kinder auf eigenen Wunsch hin am Rehabilitationsprogramm teilnehmen. Sie könnten jederzeit die Therapie abbrechen und das Kinderheim ver-

lassen. Und genau diese Freiwilligkeit ist die Grundlage für die Nachhaltigkeit des Programms.

Wir wünschen den Jungs, dass ihre Träume in Erfüllung gehen dürfen. Wir tun unser Bestes, ihnen dabei zu helfen, ein selbständiges, suchtfreies und chancenreiches Leben zu führen.



Mein Name ist Junior Josué Osorto. Am 3. August wurde ich 15 Jahre alt. Ich möchte einmal Pfleger werden und meine Familie unterstützen, damit sie vorankommt und besser leben kann. Ich selbst möchte auch mal Kinder haben. Hoffentlich hilft Jesus mir bei meiner Ausbildung, dass ich meinen Traum verwirklichen kann.



Ich heisse Maynor Danilo Perrez, ich bin 14 Jahre alt und habe am 28. März 1997 Geburtstag. Ich möchte Elektriker werden und dann an der Universität studieren. Mit dem Geld das ich verdiene, werde ich meiner Familie helfen und ihnen ein Haus kaufen. Von Gott wünsche ich mir, dass ich meinen Wortschatz verbessern kann und dass ich einmal eine eigene Familie habe.



Ich bin Douglas Misael Quiñonez Herrera. Ich habe am 30. September 1998 Geburtstag und bin 13 Jahre alt. Mein Wunsch ist es, meiner Mutter einmal mit Geld helfen zu können. Ich will Künstler werden und Bilder malen. Eine eigene Familie möchte ich schon mal und Kinder. Dann spare ich Geld für ein eigenes Haus. Ich wünsche mir, dass Gott mein Leben neu macht.

# Wünsche unserer Rafael-Kinder



Ich heisse Henry David Mejia Pineida, bin 16 Jahre alt und habe am 17. August 1995 Geburtstag. Mein Wunsch für die Zukunft ist es, Profisportler zu werden und jemand Bedeutendes zu sein. Auch wäre ich gerne Seemann oder vielleicht Erzieher. Ich hoffe, einmal meinem Bruder Christian helfen zu können. Eine eigene Familie will ich erst, wenn ich die Ausbildung abgeschlossen habe. Ich will in der Kirche, in die wir gehen, eine Frau kennen lernen und vielleicht selber Prediger werden. Das wünsche ich mir von Gott.



Ich bin Jose Osmin Perrez Gutierrez und bin 13 Jahre alt. Mein Geburtstag ist am 18. August 1998. Ich möchte Fussballer werden und meiner Familie ein Stück Land kaufen. Und dann möchte ich mal vier Kinder. Was ich mir von Gott wünsche? Ich weiss nicht.



Mein Name ist Eduardo Antonio Ortiz. Ich bin 14 Jahre alt und habe am 18. August 1997 Geburtstag. Ich möchte Seefahrer werden und nach Spanien gehen, eine Frau und zwei Kinder haben. Ich wünsche mir, dass Gott mir und meiner Familie immer Gesundheit schenkt.

**ALEXANDER: «ES IST WICHTIG, DASS DIE RAFAEL-JUNGS WIEDER ANFANGEN ZU TRÄUMEN. AUF DER STRASSE GING ES UMS NACKTE ÜBERLEBEN. JETZT IM RAFAEL WOLLEN WIR IHNEN HELFEN IN SICH HINEINZUHÖREN UND ZU ENTDECKEN, WAS ALLES IN IHNEN STECKT.»**



Ich heisse Carlos Jesús Bueso Sierra und bin 13 Jahre alt. Ich wurde am 24. März 1998 geboren. Ich möchte einmal der beste Torwart der Welt werden. Meine Traumberufe sind Fussballspieler und Anwalt. Später möchte ich mal eine Familie und zwei Kinder. Mein Wunsch an Gott? Dass Gott in meinem Herzen lebt und er mir hilft voranzugehen.



Mein Name ist Nelson Leonel Menocal. Am 19. Mai wurde ich 13 Jahre alt. Ich möchte mal Matrose werden und dann fahre ich in die Schweiz :) Ich wünsche mir, dass ich arbeiten und meiner Mutter damit helfen kann. Ich möchte keine eigene Familie und keine Kinder, damit ich mehr Geld habe. Ich hoffe, dass Jesus mir hilft voranzukommen und meine Wünsche zu erfüllen.



Ich heisse Christian Daniel Durón Hernández, bin 17 und wurde am 4. Januar 1994 geboren. Mein Traum ist es, Pilot zu werden. Ich möchte meiner Mutter dann ein grosses Haus und ein Auto kaufen, damit sie nicht mehr arm ist. Ich selbst möchte auch heiraten und zwei Kinder haben. Ich wünsche mir von Gott, dass er mir hilft meine Wünsche zu erfüllen.

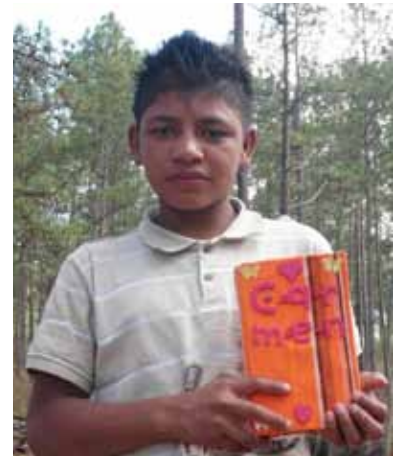
## Wünsche unserer Rafael-Kinder



Mein Name ist Darwin Alexander Cruz Zepeda. Ich bin 13 Jahre alt und wurde am 2. Februar 1998 geboren. Ich möchte einmal studieren und Seemann werden. Auf jeden Fall werde ich meiner Familie mit Geld helfen. Als Frau wünsche ich mir eine blonde Schweizerin :) Mit ihr hätte ich dann drei Kinder. Ich wünsche mir von Gott, dass ich Christ sein darf und dass ich glücklich bin.



Ich heisse José Santos Calix. Ich bin 13 Jahre alt und habe am 23. Juli 1998 Geburtstag. Mein Wunsch für die Zukunft? Ich möchte mal die Schweiz besuchen und Schweizerdeutsch lernen. Wenn ich gross bin, werde ich Polizist. Ich möchte meiner Familie ein Auto kaufen und ein zweistöckiges Haus bauen. Selber will ich auch einen Sohn. Von Gott weiss ich nicht, was ich mir wünsche.



Mein Name ist Reynaldo Ventura. Ich bin 14 Jahre alt und wurde am 14 Juli 1997 geboren. In der Zukunft will ich studieren, arbeiten und Fussball spielen. Ich will einmal Schreiner lernen. Dann möchte ich vorankommen und so meiner Familie helfen. Ob ich mal eine eigene Familie will? Ja sicher! Ich weiss im Moment nicht, was ich mir von Gott wünsche. Im Moment ist alles gut so, wie es ist.



Alle nennen mich David, doch eigentlich ist mein Name Eduard David Gradiz. Ich bin 16 Jahre alt. Mein Geburtstag ist der 11. April 1995. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass ich vorankomme, dass ich studieren kann und dass ich wieder mit meiner Familie vereint bin. Ich würde gerne in der Verwaltung einer Firma arbeiten. Ich wünsche mir von Jesus, dass ich tiefer im Glauben verwurzelt sein darf und eine eigene Familie mit drei Kindern haben kann.



Ich bin José Humberto Rueda Perez, bin 13 Jahre alt und habe am 24. Oktober 1998 Geburtstag. Mein Wunsch für die Zukunft ist es, einmal Elektriker zu werden. Ich will mal viele Sachen haben, die ich in einem Haus brauchen kann. Ich würde gerne meiner Mama helfen und meiner Familie. Wenn ich einmal Kinder habe, sollen sie alles haben, was sie brauchen. Von Gott wünsche ich mir, dass er mir hilft voranzukommen und mein Verhalten ändert.



### Patenschaften

- ◆ Ein Heimplatz kostet aufgrund der intensiven Betreuung 250 Franken monatlich. Nicht eingerechnet ist das Arbeitsprogramm. Finanziert wird das Kinderheim Rafael ausschliesslich durch Spenden.
- ◆ Als Patin oder Pate eines Kindes spenden Sie monatlich einen freiwilligen Teilbetrag ab 20 Franken oder übernehmen die gesamten Lebenskosten eines Kindes.
- ◆ Gerne können Sie auch eine Brieffreundschaft mit einem der Jungen haben, wenn Ihnen das Freude bereitet. Wir helfen bei Bedarf beim Übersetzen der Briefe.
- ◆ Um eine Patenschaft zu übernehmen, kontaktieren Sie uns einfach per Brief, E-Mail oder Telefon.
- ◆ Als Patin oder Pate gehen Sie keine Verpflichtung ein. Sie können Ihre Unterstützung natürlich jederzeit beenden.
- ◆ Informationen zu den Patenschaften und zum Kinderheim finden Sie auch auf unserer Webseite [www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch).

# Die Reise unseres Herzens

**Mandy Sempf reiste im Sommer nach Honduras, um als freiwillige Helferin bei einer Lagerwoche mit Strassenkindern im Casa Girasol dabei zu sein. In diesem persönlichen Bericht erzählt sie von diesem tiefgehenden Erlebnis.**

## Gibt es mehr?

«Ganz bestimmt – diese Fragen erreichen jeden einmal im Leben: «Ist das alles, ist das alles, was mich im Leben erwartet, gibt es da nicht noch mehr?» Ob wir darauf eine Antwort finden, ist abhängig davon, wie wir mit dieser Frage umgehen. Tun wir die Frage ab mit: «Ach, hab dich nicht so, sei nicht anspruchsvoll, nicht so sensibel!» Oder haben wir die Frage schnell weggeschoben mit: «Was soll es schon geben?» Oder sind wir der Frage ausgewichen in Geschäftigkeit oder haben wir die Frage betäubt mit Angeboten auf dem Markt der Eitelkeiten? Andererseits, wer kennt das nicht, wenn sogenannte Zufälle unser Leben bereichern, zu unseren Gunsten. Begebenheiten, die ausserhalb unseres Wirkungskreises und Kontrolle liegen. Mich führten diese Fragen und solche Zufälle nach Honduras – ins Viva! Camp August 2011 des Casa Girasol.

## 36 Stunden

Ohne auch nur zu ahnen, was mich erwarten würde, machte ich mich auf den langen Weg von Magdeburg, Deutschland nach Tegucigalpa, Honduras. Neben den beschwerlichen Seiten einer solchen 36-stündigen Reise versuchte ich mich auf die guten Ereignisse zu konzentrieren. Dazu gehörte der Kontakt zu einer Frau mittlerer Reife auf dem New Yorker Flughafen. Auf ihrem Laptop klebte ein Deutschland-Aufkleber, der mich veranlasste, sie auf Deutsch anzusprechen. Sie wohnt in Atlanta und ist Amerikanerin. Derzeit unterrichtet sie in einer Highschool Deutsch und Französisch. Es war eine tiefgehende Unterhaltung, und voller Dankbarkeit nahm ich das Angebot, zum Hotel gefahren zu werden, an. Kurz darauf konnte ich in einem



Bild: Gruppenfoto der Lagerwoche im Casa Girasol mit Strassenkindern.

klassischen, amerikanischen Hotel meinen ersten Schlaf in fremden Gefilden geniessen. Schliesslich, am nächsten Tag, betrat ich honduranischen Boden, wurde herzlichst von der Missionarsfamilie Biaggi begrüsst und in honduranische Gewohnheiten eingeweiht. Schnell musste es gehen, denn bis zur Ankunft der 20 Strassenkinder blieben nur zwei Tage. Dann kamen die Kinder, die in jedem Camp andere sind.

## Grossartig!

Gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeitern und zusammen mit drei weiteren Helfern aus der Schweiz erlebten wir eine aussergewöhnliche Woche. Neben dem Programm und den Angeboten, die die Mitarbeiter für die Kinder vorbereitet hatten, war es unser Hauptanliegen, den Kindern von der Liebe Gottes zu erzählen und sie praktisch erfahrbar zu machen. So nahmen wir uns für Ermutigung, Zustimmung, Trost und Wegweisung viel Zeit – die Kinder standen in dieser Woche im Mittelpunkt. Für Gott stehen diese Kinder jeden Tag im Mittelpunkt. Er sieht jeden Tag ihres Lebens, jeden Tag, an dem sie um ihr Leben kämpfen, ob innerlich oder äusserlich. So bin ich sicher, dass diese Woche voller Abenteuer, Erholung und fröhlicher Begegnungen ein Geschenk von Gott persönlich an sie war. Einige konnten dieses Geschenk annehmen und erwiderten seine Zuneigung, indem sie ihm ihr Leben ga-

ben. Grossartig! Nun sind sie auf der Reise ihres Herzens und kein Mensch weiss, wohin sie den Einzelnen führt.

## Rundreise

Eine zweite Woche folgte für uns Volontäre, um das Land anzuschauen. An der wunderschönen Schöpfung Honduras wurde mir einmal mehr Gottes Kreativität und Vielfältigkeit bewusst. So farbenfroh und üppig, so vielseitig und überraschend, so herrlich und grossartig, dass es mich zu grenzenlosem Staunen brachte. Jetzt bin ich nach einem schmerzvollen Abschied seit zwei Monaten wieder in Deutschland und darf diesen Bericht schreiben. Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank aussprechen an alle, die es möglich gemacht haben, dass ich diese Reise erleben konnte. Auch möchte ich die Gelegenheit nutzen um Sie, liebe Leser, zu ermutigen, sich auch auf die Reise Ihres Herzens zu machen und wer weiss, vielleicht führt sie Sie auch nach Honduras, zu den Kindern, die es dringend brauchen. Vielleicht brauchen diese Kinder gerade Sie, so wie Sie sind. Und wenn dem so ist, bringen Sie ihnen bitte folgende Nachricht von mir mit: Kinder dieser Welt, gebt nicht auf – ein besserer Tag wird kommen!»

*Mandy Sempf*

PS: Die Reiseangebote finden Sie unter [www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch).

# Wünsche zum fünfjährigen Jubiläum

**Hinter Casa Girasol stehen viele Menschen. An dieser Stelle möchten wir ehemalige Helfer und unsere Missionare zu Wort kommen lassen.**

## wunderbares Zeugnis

«Im Sommer 2009 ging ich mit vielen Erwartungen ins Casa Girasol, um meine Arbeit in Gottes Namen auszurichten. Wir errichteten zu zweit den Unterstand des Hinterhofes mit Kamin. Es war schon eine kleine Herausforderung, da ich ja kein Metallbauer bin, sondern Elektriker. Mich beeindruckt sehr das Werk, das Casa Girasol in nur fünf Jahren gebaut hat, es ist ein wunderbares Zeugnis Gottes. Ich möchte das Hauptteam und all die Helfer mit Gottes Weisheit und Führung segnen, denn ich denke, Jesus kommt bald und es ist nicht mehr viel Zeit. PS: Honduras ist ein armes, aber sehr abwechslungsreiches Land, es lohnt sich.»

*Dominique Kim, Selbstständiger, Madrid.*



## meine Aufgabe

«2008 habe ich zum ersten Mal vom Casa Girasol gelesen. Mich hat das sofort angesprochen, da meine Schwägerin aus Honduras kommt, und mich hatte die Not der Kinder schon vor 20 Jahren beschäftigt, als ich das erste Mal in Honduras war. So kam es, dass ich im Februar 2010 für drei Monate nach Honduras kam. Ich durfte in zwei Camps mithelfen und das Rafael einrichten. Bevor ich nach Honduras reiste, habe ich zu mei-

ner Freundin gesagt: «Ich habe den Eindruck, Gott möchte mich in Honduras haben, um dort zu arbeiten, aber ich will hier in der Schweiz nicht alles aufgeben. Bete bitte dafür.» So machte ich mich auf den Weg nach Honduras und mir war schon bald klar «Heidi, deine Aufgabe ist hier in Honduras». So ging ich wieder zurück in die Schweiz, packte meine Sachen und gab alles auf. Ich bin nun seit Oktober 2010 hier im Kinderheim Rafael und im Casa Girasol tätig. Ich freue mich, dass ich den Kindern eine Abuela (Grossmutter) sein darf.

Mein Wunsch ist es, dass noch viele Kinder ein Camp im Casa Girasol besuchen dürfen, wo sie mal richtig Kind sein dürfen, ohne Ängste, wo sie die frohe Botschaft von Jesus kennen lernen dürfen, wo Menschen für sie da sind und sie lieb haben, so wie sie sind.

Mein Wunsch fürs Kinderheim Rafael ist es, dass die Kinder ein zu Hause haben, wo sie sich wohl fühlen, geliebt werden, sie über ihre Probleme reden dürfen und sie eine persönliche Beziehung zu Gott finden dürfen. Ich wünsche mir auch ein Ehepaar, das die Aufgabe sieht, die Camps zu leiten. Es ist dringend nötig, dass wir Verstärkung bekommen. Ich finde es ganz grossartig, was Alexander alles für die Kinder in Honduras leistet. Gott möge ihn reichlich segnen. Aber auch den Eltern von Alexander und allen, die im Verein mithelfen, sage ich: Herzlichen Dank und Gott möge es euch vergelten! Sie als Leserin oder Leser möchte ich ermutigen: Helft uns, diese Arbeit finanziell und im Gebet mitzutragen. Es gibt noch viel zu tun hier in Honduras!»

*Heidi Zwicky, Pflegefachfrau, Rickenbach (zur Zeit Abuela vieler Kinder im Rafael).*



## Gottes Wege

«Im Sommer 2010 lebten wir für drei Wochen im Rafael mit und durften im Casa Girasol die 1. Augustfeier miterleben. Es hat uns tief bewegt, wie wir alle zusammen in unterschiedlichen Sprachen den Herrn anbeteten und IHM aus Dankbarkeit Lieder sangen. Wir wünschen dem Casa Girasol Team, dass sie alle auf Gottes Wegen gehen und Honduraner und Schweizer gemeinsam Gottes Ebenbildlichkeit sichtbar machen können.»

*Bernhard und Marlise Zürcher, Misioner und Mitarbeiterin im Königreich Gottes, Brienz.*



## die Kinder im Zentrum

«Mittlerweile bin ich mit meiner Familie ein Jahr in Honduras. Es vergeht kaum eine Woche, in der ich nicht ein Erlebnis in meinem Buch des Lebens archivieren kann. 2010 stellten wir unser Hab und Gut im Estrich meiner Eltern ein und begaben uns nach Mittelamerika, wo wir ein schönes, grosses aber noch leeres Haus bezogen. Ich hatte Zeit, eine Sprachschule zu besuchen und konnte ein Fundament für mein heutiges Spanisch aufbauen. Ich war nach Honduras gekommen, um mit den Strassenkindern zu arbeiten und nun hatte ich die Verantwortung für drei Mitarbeiter, denen ich Arbeit geben durfte, sollte, musste. Als erstes erledigten wir Einrichtungsarbeiten, Unterhaltsarbeiten und anderes. Kurz nach unserer Ankunft kündigte der bisherige Heimleiter überraschend. Fieberhaft wurde nach Lösungen

# Ins Online-Tagebuch geschaut...

In dieses Tagebuch darf man einen Blick hineinwerfen! Mit dem Online-Tagebuch bieten wir die Möglichkeit, unsere Arbeit zu verfolgen. Einen Tagebuch-Eintrag möchten wir an dieser Stelle abdrucken:

## Arbeitskleider

«Unsere Kinder werden wöchentlich mehrere Stunden in diversen Arbeiten geschult. Dazu haben sie nun Arbeitskleidung erhalten.» Unsere Missionarinnen haben die Hosen angepasst und umgenäht. Ermöglicht wurde die Anschaffung der Jeans, T-Shirts und der guten Schuhe durch die Kollekte der evangelischen Kirchgemeinde Erlen und durch eine Privatspende. Herzlichen Dank für dieses grossartige Geschenk! So macht das Arbeiten gleich mehr Spass.



Bild: Rafael-Jungs in ihren neuen Arbeitskleidern.

## Unsere Webangebote geben Einblick

- ◆ Unsere Webseite [www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch) erhält zahlreiche Informationen sowie Links zur Fotogalerie und zum Online-Tagebuch.
- ◆ Monatlich erscheint ein E-Mail-Newsletter.
- ◆ Beinahe täglich veröffentlichen wir Neuigkeiten auf Facebook.

gesucht, um das Heim weiter zu betreiben. Ende Januar war es dann soweit. Die Partnerorganisation Casa Alianza übernahm den Leistungsauftrag, das Kinderheim Rafael nach unseren Vorgaben zu führen. Wir, Casa Girasol, helfen mit unseren Mitarbeitern in den Bereichen Sport, Arbeit und christliche Inputs. Heidi kümmert sich um Familienbesuche, Arztbesuche, Wäsche, Kleiderreparaturen und vieles mehr. Ich bin dankbar, dass die Struktur, so wie sie jetzt steht, bis heute funktioniert, was bedeutet, dass wir mittlerweile 14 Jugendlichen mit Drogenhintergrund ein Zuhause bieten.

Neben der Heimarbeit durften wir mehr als zwanzig Touristen aus Deutschland und der Schweiz begrüßen und mit ihnen Lagerwochen gestalten und Rundreisen durchführen. Diese Lagerwochen sind ein ganz anderer Teil unserer Arbeit. Sie bieten Abwechslung, geben uns die Möglichkeit, mit den unterschiedlichsten Menschen Zeit zu verbringen und ihnen das Land, die Menschen, die Sitten und Gepflogenheiten näher zu bringen. Für uns ist es wichtig, in den Lagerwochen einen Samen der Liebe und

Gnade Gottes in die Kinderherzen zu säen. Neben all diesen Herausforderungen versuche ich, die Familie nicht aus den Augen zu verlieren. Es ist eine Kunst, jeder Sache seine Zeit zu geben. Es gab Momente in diesem Jahr, in denen ich merkte, dass die Sorgen und die Aufgaben der Arbeit meine Kräfte und meine Freude verzehren, und ich vergass meine Familie.

Das ist ein kleiner Einblick des vergangenen Jahres. Casa Girasol, meinem Umfeld und mir wünsche ich, lernend zu sein, zu wachsen und Gott und die Kinder im Zentrum zu behalten.»

*Thomas Biaggi, Arbeitsagoge, mit Susan, Jael und Levi, Gifp-Oberfrick (zur Zeit als Missionarsfamilie in Honduras).*



## Sinn des Lebens

«2009 stiess ich auf Casa Girasol und war begeistert von diesem Projekt. Das Kinderheim Rafael musste renoviert werden und mit einem kleinen Team gingen wir an die Arbeit. Die Lagerwoche mit den Strassenkindern war ein grosser Gewinn für mich. Ich war beeindruckt, wie man den Kindern mit wenig Aufwand ein Stück Himmel auf Erden schenken kann. Die Arbeit von Casa Girasol ist schon vielen Kindern zum Segen geworden! Mein Wunsch für Casa Girasol ist, dass die Arbeit noch viele Jahre weitergehen darf und Kinder den Sinn des Lebens erkennen.»

*Jonathan Schellenberg, Betriebs-techniker, Winkel.*



Casa Girasol – Ihre Spende ermöglicht unsere Hilfe für Strassenkinder

# Ihre Spende schenkt Veränderung!

**Unsere Arbeit in Honduras wird ausschliesslich durch Spenden aus der Schweiz und aus Deutschland finanziert. Ohne Ihre Hilfe wäre unsere Arbeit nicht möglich. In den vergangenen fünf Jahren durften wir viel Unterstützung erfahren, dafür möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken!**

Ihre Spende, Ihre tatkräftige Unterstützung als Helfer vor Ort oder Ihre Gebete, bilden die Grundlage für unser Engagement. Sie helfen mit, dass sich das Leben der Strassenkinder verändern kann. Wir haben ein paar Wünsche notiert, um Ihnen zu zeigen, was wir noch dringend benötigen:

**THOMAS: «FÜRS ARBEITSPROGRAMM BRAUCHEN WIR DREI LASTWAGEN VOLL SAND UND ZEMENT.»**  
KOSTEN: CHF 450.–

**HEIDI: «FÜR DIE NÄCHSTEN MONATE FEHLT ES NOCH AN NOTWENDIGEN MEDIKAMENTEN FÜR DIE KINDER.»**  
KOSTEN: CA. CHF 500.– / 6 MONATE

**ALEXANDER: «ES LEBEN 14 KINDER IM HEIM, ABER ES FEHLEN UNS AKTUELL VIER PATENSCHAFTEN, WELCHE DIE LEBENSKOSTEN DER KINDER TRAGEN.»**  
KOSTEN PRO HEIMPLATZ: CHF 250.– / TEILBETRÄGE MÖGLICH

**MONIKA: «GERNE WÜRDEN WIR BALD 8 500M<sup>2</sup> LAND FÜR DAS ZUKÜNFTIGE MUTTER-KIND-DORF KAUFEN.»**  
KOSTEN: CHF 19 000.–

**SUSAN: «DIE KINDER SPIELEN VIEL FUSSBALL, DESHALB HABEN WIR EINEN GROSSEN BEDARF AN SCHUHEN UND BÄLLEN.»**  
KOSTEN: CHF 20.– / PAAR SCHUHE, CHF 12.– / BALL



Bild: Wasserfall.

Alle Spenden werden vom Förderverein Casa Girasol eingesetzt und sind in der Schweiz steuerbefreit.  
Der Verein ist Mitglied der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA.

Förderverein Casa Girasol  
Postfach 281  
CH 8586 Erlen  
Tel. +41 71 648 26 71  
E-Mail: casagirasol@directbox.com

Postkonto: 85-462791-4  
IBAN CH24 0900 0000 8546 2791 4  
BIC POFICHBEXXX  
Swiss Post, Nordring 8, CH-3030 Bern

Die Angaben zu unserem deutschen Spendenkonto finden Sie im Internet. Die Verdankung der Spenden erfolgt jährlich Ende Januar. Auf unserer Webseite können Sie auch mit Kreditkarte spenden (via Paypal). Bei Zweckbestimmung bringen Sie bitte den Vermerk «Kinderheim», «Lager» etc. an.

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen persönlich zur Verfügung. Weitere Informationen zum Casa Girasol finden Sie auch im Internet unter:

[www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch) [www.wir-bauen-ein-kinderheim.ch](http://www.wir-bauen-ein-kinderheim.ch)

Impressum: Text & Gestaltung von Alexander Blum, Bilder von unseren Missionaren und zur Verfügung gestellt von Volontären. Korrektorat Blaufeder Verlag [www.blaufeder.ch](http://www.blaufeder.ch).



## Adressen & Kontakte

Casa Girasol  
Postfach 281,  
CH – 8586 Erlen

+41 (0)71 648 26 71  
[info@casagirasol.ch](mailto:info@casagirasol.ch)

[www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch)

Alexander Blum, Gesamtleiter  
[alexander@casagirasol.ch](mailto:alexander@casagirasol.ch)

Monika Blum, Präsidentin  
[monika@casagirasol.ch](mailto:monika@casagirasol.ch)

Marina Vaccaro, Aktuarin  
[marina@casagirasol.ch](mailto:marina@casagirasol.ch)

Heidi Zwicky und Familie Biaggi  
+504 8998 26 26 (HON)